

8 – BUCHSTABEN – PROBE

Die Buchstabenproben dienen dazu, die **Leseentwicklung** der Schüler*innen beim Schriftspracherwerb zu **erfassen** und bei etwaigen **Schwierigkeiten** frühzeitig mit **Fördermaßnahmen** entgegenwirken zu können. Erst wenn die ersten **8** bzw. **16 Buchstaben automatisiert** sind und das **Zusammenlauten** möglich ist, sollen weitere Buchstabe-Laut-Verbindungen erarbeitet werden.

Der Zweck dieser Diagnoseinstrumente ist keinesfalls: „Schüler*in hat bestanden bzw. nicht bestanden“ – es geht rein um den momentanen **Entwicklungsstand** jedes einzelnen Kindes.

Der **Termin** für die Buchstabenproben wird nicht vorgegeben – sie sollen dann durchgeführt werden, wenn die ersten 8 bzw. 16 Buchstaben gut eingeübt worden sind – **vor** der Erarbeitung neuer Buchstaben. Innerhalb eines Klassenverbandes kann das natürlich auch zu **individuell** unterschiedlichen **Zeitpunkten** sein.

Vorbereitung

- Die **Teile 2 und 3 des Schülerheftes** einmal ausdrucken.
Zum Überprüfen der Buchstabenkenntnis **Buchstabenkarten** verwenden.
- **Protokollblätter** in Klassenstärke ausdrucken.
- Bei Bedarf können die Word-Vorlagen an die Fibel (z.B. Silbenschrift) bzw. für jedes Kind individuell angepasst werden.

Durchführung

Der **Leseteil** muss mit jedem Kind **einzel**n durchgeführt werden (Tipp: das Gelesene aufnehmen, um die Protokollierung zu erleichtern und die Kinder durch das Mitschreiben nicht abzulenken bzw. zu verunsichern).

Der **Schreibteil** kann in Kleingruppen oder im Klassenverband stattfinden.

LESEN

8 Großbuchstaben, 8 Kleinbuchstaben

„Ich zeige dir jetzt der Reihe nach Buchstaben, die du schon alle kennst. Bitte sag mir ganz rasch, wie der Buchstabe heißt, den ich dir zeige.“

Es ist darauf zu achten, dass das Kind den **Laut** und nicht den Buchstabennamen benennt. Außerdem soll es nicht „großes M“, „kleines m“ sagen. Indem man Groß- und Kleinbuchstaben getrennt abfragt, kann man das vermeiden.

Protokollierung:

Jeder Buchstabe, dessen Lautwert das Kind nicht benennt, falsch benennt oder bei dem das Kind mit der Benennung zögert, wird markiert.

Bekannte Wörter

„Hier stehen Wörter, die du schon oft gelesen hast. Lies sie mir bitte vor, so wie du immer liest.“

Protokollierung:

Bei einem Lesefehler des Kindes wird genau **mitgeschrieben, wie das Wort verändert wurde** – dabei werden Stolpersteine sichtbar (Audiodatei unterstützt das Dokumentieren). Zusätzlich kann bei „Lesestrategien“ der entsprechende Ziffernwert eingetragen werden – dieser dient zur Orientierung.

Lautet ein Kind zuerst leise zusammen und benennt dann das Wort, kann es dazu ermutigt werden, gleich laut zu lesen. (*„Es ist nicht schlimm, wenn man einen Fehler macht. Trau dich!“*)

8 – BUCHSTABEN – PROBE

Pseudowörter

„Auf diesem Blatt stehen Zauberwörter. Zauberwörter sind Wörter, die es eigentlich nicht gibt. Jemand hat sie erfunden, sie bedeuten nichts, man kann sie aber ganz gut lesen. Lies mir die Zauberwörter bitte vor.“

Protokollierung wie bei den bekannten Wörtern

SCHREIBEN

8 Großbuchstaben, 8 Kleinbuchstaben

„Ich sage euch nun Buchstaben, die wir schon gelernt haben. Schreibt sie bitte auf.“

3 bekannte Wörter und 3 Pseudowörter (z.B. aus dem Schülerheft)

„Ich sage euch nun einige Wörter und Zauberwörter an. Schreibt sie bitte so gut auf, wie ihr könnt. Sprecht euch das Wort beim Aufschreiben vor, damit ihr alle Buchstaben hört.“

Auswertung:

Schreibfehler sind eine Rückmeldung für eventuelle Probleme (z.B. Automatisierung der Laut-Buchstaben-Verbindung, Lautanalysefähigkeit, auditive Merkfähigkeit) – dafür sind gezielte Fördermaßnahmen einzuleiten.

Orthographisch falsche, aber lauttreue Schreibungen zählen nicht als Fehler!

(z.B. Verwechseln von „harten“ und „weichen“ Buchstaben, von „o“ und „u“ bzw. „i“ und „e“ – Dialekt der Kinder „mitdenken“)

Mögliche Fördermaßnahmen

Lesen

Buchstaben: Gibt es Auffälligkeiten bei den gelernten Buchstaben, müssen diese erst gefestigt und automatisiert werden, BEVOR ein neuer Buchstabe erarbeitet wird!

Buchstaben können nicht, nicht fehlerfrei bzw. ohne zu zögern benannt werden:

- ✓ Erarbeitung der betroffenen Buchstaben mit allen Sinnen bzw. bzw. Festigung der Buchstabe-Laut-Verbindungen (Buchstabenwürfel, Buchstabenkarten, Lautgebärden, Anlautbilder, Piktogramme (Mundbilder), Buchstabenblitz (Lesikus), Fühlbuchstaben, Übungen zur phonologischen Bewusstheit, ...)

*Die Buchstaben-Laut-Verbindungen müssen konsequent erlernt werden
- das braucht Zeit!*

Bekannte Wörter, Pseudowörter:

Wörter und Pseudowörter werden sehr mühsam, fehlerhaft oder gar nicht erlesen

Buchstabenauslassungen, -vertauschungen:

- ✓ Festigen der Buchstaben-Laut-Verbindungen (s.o.)

mangelhafte Lautsynthese:

- ✓ Übungen zum Zusammenlauten (Buchstabenwürfel, Lautstreifen, Silbenrutsche, ...)

Schwierigkeiten beim Wortlesen:

- ✓ Silbenübungen (Buchstabenwürfel, Silbenkarten, Silbenteppiche, Silbenspiele, Silbenstreifen, Silbenrutsche, ...)

Schreiben

Buchstaben:

Buchstaben können nicht, nicht fehlerfrei aufgeschrieben werden:

- ✓ Festigung der Laut-Buchstaben-Zuordnungen – immer mit Lautschulung!!

ACHTUNG: Wenn ein Kind alle Buchstaben lesen kann, heißt das nicht automatisch, dass es diese auch auf Ansage aufschreiben kann!

Bekannte Wörter, Pseudowörter:

Wörter und Pseudowörter können nicht lauttreu verschriftlicht werden:

Schwierigkeiten bei der Lautanalyse

- ✓ Übungen zur Phonologischen Bewusstheit: Hören lauschen lernen von P. Küspert, W. Schneider; Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi von M. Forster und S. Martschinke; Laute spüren - Reimen rühren von M. Mondschein, Übungen zur phonologischen Bewusstheit von K. Wemmer, ...
- ✓ Lautanalyseübungen z.B. aus: Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi von M. Forster und S. Martschinke; Holta di Polta – Förderung der phonologischen Bewusstheit von M. Arends
- ✓ Übungen zur auditiven Merkfähigkeit: z.B. Hör- und Lauschübungen aus: s.o.